Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

8. Armee wurde Ostpreußen völlig von den Russen gesäubert. Schon am 11. Februar hatte GdA. Gallwitz mit einer aus Feld-, Besatzungs- und Grenzschutztruppen zusammengerafften Armeegruppe die Vorrückung mit dem rechten Flügel über Płock und bald darauf mit dem linken von Willenberg auf Przasnysz angetreten. Zwei Tage später trat in den Verband dieser Armeegruppe auch die k. u. k. 3. KD., die am 26. Jänner von der 2. Armee dorthin überwiesen worden war. Als der siegreiche Ausgang der Winterschlacht feststand, erhielt am 17. Februar die deutsche 8. Armee den Befehl, die Bobr-Narewlinie Lomża—Ossowiec zu bezwingen [1]).

In seiner an Ludendorff gerichteten Glückwunschdepesche zu diesen Ergebnissen regte GdI. Conrad an, die Offensive des deutschen Ostheeres gegen Flanke und Rücken der im Weichselgebiet versammelten russischen Kräfte fortzusetzen, da nicht nur der Erfolg an Ort und Stelle für die Kriegsentscheidung, sondern auch für das weitere Verhalten der Verbündeten und der noch schwankenden Neutralen von durchschlagender Bedeutung sein würde. Schon war aber Falkenhayn diesen Plänen entgegengetreten. Er kündigte Hindenburg am 19. an, daß erhebliche Teile der deutschen Heeresgruppe in der zweiten Hälfte des Monates März nach dem Westen überführt werden müßten, um die Lücken auszufüllen, die die Entlastungsoffensive der Franzosen und Briten während der letzten Monate in die deutschen Reihen gerissen hatte [2]).

Ebenso wie Conrad gelegentlich der Neujahrsbesprechung in Berlin (S. 93) Bedenken gegen den Flügelangriff im äußersten Norden ausgedrückt hatte, beklagte nun Ludendorff, daß der Winterschlacht die strategische Auswirkung versagt bleiben werde [3]).

Wohl gelang es dem verstärkten linken Flügel der Armeegruppe Gallwitz, am 24. in Przasnysz einzudringen, doch schon am 27. mußten die Deutschen die Stadt vor den andringenden Russen wieder räumen und an die Grenze zurückweichen. Dagegen hielt sich die deutsche 8. Armee vor Ostrolęka—Lomża; auf Ossowiec wurde das Feuer eröffnet [4]). Südlich von der befestigten Flußlinie zog jedoch der Feind ansehnliche Massen zusammen, weshalb Falkenhayn nun doch auf die Abgabe von Kräften vom östlichen auf den westlichen Kriegsschauplatz verzichten mußte [5]).

[1]) Schwarte, Der deutsche Landkrieg, I, 526 und 529.

[2]) Falkenhayn, 51 f.

[3]) Ludendorff, Meine Kriegserinnerungen 1914—1918 (Berlin 1919), 99.

[4]) An dieser Beschießung nahmen zwei öst.-ung. 30.5 cm-Mörserbatterien teil (Schwarte, I, 533).

[5]) Falkenhayn, 53.